

# Gespräch mit einem Nerz

17 Millionen Nerze werden in Dänemark getötet. In über 200 Zuchtanlagen grassiert ein verändertes Coronavirus, das auf Menschen übertragen wurde.

**SALZBURG.** „Grüß dich. Wie heißt du denn, lieber Nerz?“ Erschrocken schaut mich der kleine Nerz mit seinen dunklen Knopfaugen an. „God dag“, begrüßt er mich, „soweit ich weiß, habe ich keinen Namen.“ „Wenn ich mit dir reden möchte, brauchst du aber einen Namen. Bist du ein Weibchen oder ein Männchen?“ Etwas erobost kommt die Antwort: „Das sieht man doch wohl, ich bin ein Männchen. Ich wiege über zwei Kilo!“ Ich entschuldige mich für mein Unwissen und schlage den Namen Nepomuk vor. Der Nerz ist einverstanden. Langsam wird er zugänglicher.

## TIERÄRZTIN

Tanja Warter



Ich mache ihm ein Kompliment: „Dein Fell ist wirklich sehr schön und herrlich glänzend.“ Nepomuk ist stolz: „Außerdem wärmt es ganz großartig und ist wasserabweisend. Super, nicht wahr?“ Mir ist klar, dass amerikanische Nerze, die in der Pelzzucht eingesetzt werden, in der Natur immer am Wasser leben, hervorragend schwimmen und tauchen können und deshalb natürlich einen Schutz gegen die Nässe brauchen. „Aber dir bring dein Fell ja gar nichts, in diesem Gitterkäfig in einer überdachten Farm mit 36.000 Tieren.“ Nepomuk ist nicht bewusst, dass so viele Artgenossen hier unter einem Dach leben. „Nein, geschwommen bin ich in meinem Leben noch nicht. Und auf den blöden Gitterböden tun mir die Füße und meine Schwimmhäute immer weh. Aber das ist gar nicht das Schlimmste.“ Was denn das Schlimmste für ihn sei, will ich wissen. „Wir Nerze sind Einzelgänger. Außerhalb der Paarungszeit haben wir mit anderen Nerzen nichts zu tun. Aber hier sind überall und andauernd Nerze.



BILD: SHUTOCK.AG/WWW.MARTINWEBER.COM

**Ein Nerz schwimmt und taucht viel, darum hat er ein so weiches, wasserabweisendes Fell.**

Das macht mich rasend! Stress rund um die Uhr.“ – „Dann müsstest du nach Österreich auswandern“, schlage ich vor. „In Österreich ist die Haltung von Pelztieren für Pelzgewinnung verboten. Wer trotzdem einen Nerz als Hobby halten wollen würde, müsste sicherstellen, dass dieser seine Ruhe vor anderen Nerzen hat und dass die Hälfte des vorgeschriebenen Auslaufs aus mindestens 50 Zentimeter tiefem Wasser bestehen muss. Wie klingt das für dich?“

Nepomuk will am liebsten sofort mit nach Österreich kommen. Oder, noch besser, ausbrechen und ein Leben in freier Wildbahn führen. „Weißt du“,

mahne ich, „ihr amerikanischen Nerze verdrängt jetzt schon nach Ausbrüchen aus Pelztierfarmen unsere europäischen Nerze.“ Nepomuk überlegt. Andere zu verdrängen ist nicht in seinem Sinne. „Aber leider kann ich nicht mitkommen nach Österreich.“

Sein Blick senkt sich. „Wir haben ja Corona hier im Stall, und ich will nichts verbreiten. Aber wundern muss ich mich über euch Menschen schon. Ihr wisst genau, dass wir in diesen Käfigen unglücklich sind. Trotzdem mutet ihr uns das zu. Ihr wisst genau, dass Infektionskrankheiten explosionsartig um sich greifen, wenn viele Tiere auf engem Raum zusammenleben müssen. Das gilt nicht nur für Corona. Denk nur an die Vogelgrippe! Oder an die Schweinepest! Trotzdem pfercht ihr uns zusammen. Und ihr wisst, dass bei intensiver Tierhaltung erhöhtes Risiko steigt, dass Krankheiten auf den Menschen überspringen können. Trotzdem verbessert ihr nichts. Und wenn die Krankheit dann ausgebrochen ist, sind wir die Schuldigen und ihr vergast uns.“ Nepomuk kann seine Tränen nicht mehr zurückhalten.

„Wenn ich tot bin, werdet ihr dann endlich aufhören, uns weiterhin für Pelzmäntel in enge Käfige zu sperren?“, schluchzt der hübsche Nerz. Ich muss schlucken. „Nein“, antworte ich. „Eine Unterbrechung soll es geben, aber ein endgültiges Ende der Pelzzucht in Europa ist nicht in Planung.“ – „Schade“, sagt Nepomuk, als hätte er meine Antwort bereits gehört. „Ich dachte ja nur...“

**Kontakt:** INFO@DOCWARTER.COM

## KURZ GEMELDET

### ÖBB arbeiten im Bahnhof Werfen

**WERFEN.** Die ÖBB führen vom 13. bis 23. November im Bahnhof Werfen Arbeiten am Schotterbett durch. Dabei kann es zu Änderungen bei den Bahnsteigen kommen. Während der Arbeiten muss zudem der Park-&-Ride-Platz Odarsiedlung gesperrt werden. Die ÖBB bitten Reisende, die Hinweise vor Ort zu beachten.

### Caritas reaktiviert das Kältetelefon

**SALZBURG.** Viele Obdachlose verbringen manche Herbstnächte im Freien. Da das mit zunehmenden kalten Temperaturen lebensgefährlich sein kann, hat die Caritas Salzburg das Kältetelefon reaktiviert. Unter ☎ 0676/8482-10651 kann man anrufen, wenn ein obdachloser Mensch Hilfe braucht.

### Metro-Großmärkte öffnen wieder für alle

**SALZBURG.** Wie im Frühjahr öffnet der Großhändler Metro seine zwölf Großmärkte in Österreich vorübergehend für alle. Damit kann auch ohne Besitz einer Kundenkarte eingekauft werden. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 7.40 Uhr bis 20 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 18 Uhr. Ausnahme ist der Standort Simmering (Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr).

## Veranstaltungen

### SALZBURG-STADT

#### AUSSTELLUNGEN

**Shutdown Art Virtuelle Ausstellung 0 bis 24 Uhr** mit Werken von Jutta Duschl, Rupert Gredler, Reinhard Jordan, Paul Raas, Thomas Schwarzenbacher, Renate Wegerkittl, Elisabeth Weinek, Franz Wolf, Rauthgundis Ziesler und Gloria Zoitl, art by Bercholdvilla, Link: [WWW.ARTBYBERCHOLDVILLA.COM/SHUTDOWN-ART](http://WWW.ARTBYBERCHOLDVILLA.COM/SHUTDOWN-ART)

**Alexander Strohe 10.00 bis 18.00** Galerie Welz, Sigmund-Haffner-Gasse 16.

**times like these Virtueller**